



GAHRantiert für Tirol



Hermann Gahr
Abgeordneter zum Nationalrat

Parlament Kompakt | Newsletter Nr. 34 | 22. März 2011

Liebe Funktionärinnen und Funktionäre, liebe Freunde!

Sondersitzung und Dringliche Anfrage zur Energiepolitik

Die Bilder von der Katastrophe in Japan, die uns derzeit über die Bildschirme ins Haus geliefert werden, erschüttern uns alle und machen uns tief betroffen. Fukushima und Tschernobyl sind Symbole für den Irrweg einer Energiepolitik, von der sich Österreich von vornherein verabschiedet hat. Wir haben immer eine Anti-Atom-Politik vertreten und tun dies weiterhin.

Die Bundesregierung hat im Ministerrat einen Aktionsplan für ein Umdenken in der Energiepolitik beschlossen. Zentraler Punkt dieses Plans werden sogenannte Stresstests für alle in Europa bestehenden Atomkraftwerke sein. Diese Sicherheitsüberprüfungen enthalten beispielsweise die Überprüfung nach Erdbebensicherheit, Terrorgefahr, Alter, Baujahr oder Notfallplan bei technischen Gebrechen.

Ziel der österreichischen Energiepolitik bleibt ein Ausstieg aus der Atomenergie, was jedoch nur im europäischen Kontext möglich ist. Leider können wir kein Veto gegen bestehende Atomkraftwerke einlegen, dass diese von heute auf morgen abgeschaltet werden. Wir werden aber unsere Forderung nach verpflichtenden Stresstests mit Nachdruck verfolgen und uns auf allen Ebenen für einen europäischen Ausstieg stark machen. Der Fokus der zukünftigen Energiepolitik liegt in der österreichischen Energiestrategie samt einem Ausbau der Erneuerbaren Energien.

Letztlich liegt es an jedem einzelnen, durch seine Lebensgewohnheiten den Stromverbrauch möglichst niedrig zu halten. Alleine die Stand-By-Funktionen vieler technischer Geräte verbrauchen so viel Strom wie ein Donaukraftwerk produziert. Hier müssen wir aus meiner Sicht auch ansetzen.

**VP-NR Hermann Gahr: Brenner Basis Tunnel-Blockade rasch beenden!"
Umweltsenat weist Berufungen ab – nur mehr Gurgisers Transitforum
blockiert mit Einspruch**

Mit der gestrigen Entscheidung des Umweltsenats in Wien, die Berufungen der Tiroler Naturfreunde und einer Bürgerinitiative abzuweisen, steht nunmehr die Berufung des Transitforums gegen das Projekt. „In der Tiroler Politik wäre es nunmehr höchst an der Zeit, den politischen Schulterschluss für das wichtigste Umweltprojekt zur Entlastung der transitgeplagten Bevölkerung zu machen. Ich fordere den Abgeordneten Gurgiser auf, seine Blockade zu beenden“, verweist NR Hermann Gahr auf die Entscheidung des Umweltsenats.

Als Transitforum gegen den Transitverkehr zu kämpfen, aber eine neue Bahninfrastruktur zu verhindern, ist eine doppelbödige Strategie, die den Menschen besonders im Wipptal nichts bringt. Gahr: „Bei Gurgiser vor der Haustür in Vomp findet die Entlastung durch die neue Unterinntalbahntasse statt. Den Anrainern im Wipptal will er aber die Entlastung durch den BBT verwehren. Das ist egoistisch und nicht im Interesse der Betroffenen.“

Wie schon EU-Koordinator Pat Cox klar ausgeführt hat, sind jetzt Entscheidungen gefragt. Entweder wird mit dem Bau des Brenner Basis Tunnels endlich begonnen, oder die Finanzierung von Seiten der EU geht verloren. „Jetzt sind die Umsetzer gefragt, nicht die Blockierer. Gurgiser soll sich der Verantwortung für die Anrainer im Wipptal klar werden und gemeinsam mit der Landesregierung für die neue Brennerbahn kämpfen.“

Es grüßt Euch aus Wien,

